

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

9. Juni 1959

1/A

A n t r a g

der Abgeordneten Dr. G r e d l e r , Dr. v a n T o n g e l und Genossen,  
betreffend Einführung einer Fragestunde der Abgeordneten im Plenum des  
Nationalrates.

-.-.-.-

Die unterzeichneten Abgeordneten halten es im Interesse der Herstellung eines innigeren Kontaktes der Bevölkerung zur gesetzgebenden Körperschaft für notwendig, dass den Abgeordneten im Rahmen der Geschäftsordnung des Nationalrates die Möglichkeit eingeräumt wird, etwa einmal monatlich im Plenum des Nationalrates mündliche Anfragen in einer Art "Fragestunde" an die Bundesminister zu richten, wie dies auch in vielen anderen Parlamenten üblich ist. Der Präsident des Nationalrates hätte jeweils den Zeitpunkt (Tag und Stunde) derjenigen Sitzung des Nationalrates zu bestimmen, an welchem die Abgeordneten ihre mündlichen Anfragen stellen können. Die Beantwortung der Anfragen durch die Bundesminister hätte in derselben Sitzung des Nationalrates im Rahmen der Fragestunde, und zwar ebenfalls mündlich, zu erfolgen. Nur für Ausnahmefälle, in denen eine sofortige mündliche Antwort seitens des befragten Bundesministers aus triftigen Gründen nicht erfolgen kann, sollte die mündliche Beantwortung in der nächsten Fragestunde des Nationalrates durchgeführt werden. Im übrigen sollen für die "Fragestunde" die Bestimmungen der Geschäftsordnung gelten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher den

A n t r a g :

Der Nationalrat wolle beschliessen:

Der Präsident des Nationalrates wird ersucht, die Durchführung einer monatlichen Fragestunde während der Tagungen des Nationalrates im Einvernehmen mit der Bundesregierung zu veranlassen.

-.-.-.-

In formeller Hinsicht wolle der Antrag ohne erste Lesung dem Geschäftsausschuss zugewiesen werden.

-.-.-.-